

Rahmenprogramm ÖGVT-Kongress

Dieses Jahr steht unter dem Motto „bring your partner“. Das Rahmenprogramm zum ÖGVT-Kongress ist ganz darauf ausgelegt, dass mitreisende Partnerinnen und Partner aber auch TeilnehmerInnen, die sich einen Tag kongressfrei nehmen möchten, das frühlommerliche Kärnten kennen lernen können.

Vespa-Trips:

Am Freitag dem 18. Mai wird uns ein Guide auf eine 5stündige Ausfahrt (Start: 10:00) um die Kärntner Seen mitnehmen. Die Route ist Pörschach-Klagenfurt-Keutschachersee-Pyramidenkogel-Velden-Ossiacher See-Forstsee-Pörschach.

Am Samstag dem 19. Mai führt uns der Guide dann ganztägig (Start 10:00) über Tarvis und den Predilsee über das Naturschutzgebiet der Sella Nevea in das italienische Kanaltal und wieder zurück.

Partner und Partnerinnen mit eigenem Motorrad sind ausdrücklich willkommen, Vespas gibt es vor Ort (aber online vorher & persönlich) zu mieten, die Preise sind für eine 300er (A-Schein!) € 155,- für 3 Tage und für eine 125er Vespa € 140,- für 3 Tage. Es gibt auch die Möglichkeit, Vespas älterer Baujahre (ca. 1965) zu mieten. Genaue Buchungsmodalitäten werden noch bekannt gegeben und richten sich nach dem Interesse (bitte ein mail an aron.kampusch@chello.at schicken, damit ich den ungefähren Bedarf an Vespas abschätzen kann). Der Ausflug wird vom örtlichen Vespaclub begleitet.

Pyramidenkogel und Minimundus

Zum Preis von € 35,5 (Erw.) und € 19,- (Kinder) geht es am Sonntag dem 20. Mai mit dem Kombiticket per Schiff zu einem ganztägigen Ausflug nach Reifnitz, dann mit dem Bus auf den Pyramidenkogel. Den Aussichtsturm kann man mit der längsten Rutsche Europas an der Außenseite verlassen, auch per Guerilla Rutsche, Bungee Jump oder einfach und unsportlich wieder mit dem Lift hinunterfahren. Dann geht es mit dem Schiff weiter nach Klagenfurt in das Minimundus, einem Freizeit Park mit Kleinausgaben der bekanntesten Gebäude der Welt, Reptilienzoo sowie Planetarium und dann mit dem Liniendampfer wieder zurück nach Pörschach. Auch hier wird ein Guide dafür sorgen, dass niemand verloren geht.

Dr. Aron Kampusch